

Werner Ammer

für Halle und den Saalkreis

Ämtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Wöchentliche Gratisbeilagen „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“

Halle'sches Tageblatt — Halle'sche Neuere Nachrichten — Halle'scher Lokal-Anzeiger — General-Anzeiger für die Provinz Sachsen.

Eigene Filialen und Annoncenstellen für Annoncements und Anzeigen: Obere Zeitzgerstraße 34 (Tel. Nr. 1853) und Gehlshausen, Burgstraße 7, Ecke Brunnenstraße (Tel. Nr. 1403)

Neueste Ereignisse.

Für den beabsichtigten Wetting Wien — Berlin im Sommer d. J. hat der niederösterreichische Landtag 30 000 Kronen bewilligt.

Die Centrale, die mit Hilfe elektrischer Wellen sämtliche Wägen des Reichs abzurufen beabsichtigt, wird nach dem Entwurf des Ingenieurs in der Nähe von Sulda mit einem Sender und Empfänger von 100 Meter Höhe errichtet.

Das Kabinett Poincaré legte gestern in den Kammern sein Programm dar. Die Deputiertenkammer sprach dem Kabinett mit 440 gegen 6 Stimmen ihr Vertrauen aus.

Italienische Torpedoböte haben den französischen Dampfer „Carthage“, der ein dem Kaiser Dual gehörendes Flugzeug an Bord hatte, aufgebracht und nach Cagliari eingeschleppt.

Die sächsische Senatskommission hat sich für die Auflösung der Kammer ausgesprochen.

Der sächsische Reichstag wurde gestern eröffnet. Die Thronrede kündigte eine Vorlage über die Verleihung des Bürgerrechts an die Frauen an.

Zwischen den Schlachten.

Die Stichwahlen sind diesmal für die Mehrzahl der bürgerlichen Parteien wichtiger als die Hauptwahlen; denn da soll es sich entscheiden, ob die Fraktion mit Verlusten oder Gewinn in den Reichstag wieder einziehen wird. Da heißt es jetzt eine Stichwahlparole zu finden, bei der Welterziehung der Parteimitglieder die Fraktion eine möglichst große Zahl von Mandaten sichert. Bei der Erörterung, die zwischen den Parteien herrscht, und bei der Kampfkraftigkeit der Gegner, gegen die in den Stichwahlen zu kämpfen ist, wird das nicht so leicht sein. Besonders schlimm sind die Nationalliberalen dran; denn sie stehen mit sämtlichen anderen Parteien in Stichwahl, brauchen aber andererseits vielfach die Hilfe der anderen Parteien, um ihre Kandidaten durchzubringen.

Da hat sich denn die Partei zu finden gesucht, indem sie eine Stichwahlparole ausgab, die eigentlich keine ist. Sie besagt nämlich, daß überall da, wo Fortschrittler zur Stichwahl stehen, für diese zu stimmen ist, weil gleichzeitig auch von Fortschrittlicher Seite aus eine energische Wettkampfvorstellung eintreffen wird. In allen übrigen Richtungen soll die Entscheidung den bürgerlichen Organisationen überlassen bleiben. Das ist reichlich unbestimmt und bedenklich. Am liebsten hätte die Partei sich überhaupt keine Stichwahlparole ausgesprochen, wenn sie sich nicht die Stichwahlhilfe der fortschrittlichen Volkspartei hätte sichern wollen. Aber auch die Entscheidung zugunsten der fortschrittlichen Volkspartei wird in vielen Fällen aus rein parlamentarischen Gründen nicht konformieren, mit denen die Nationalliberalen nämlich in Stichwahl stehen, haben ihre Parole nicht ausgegeben, daß liberale Kandidaten aus, gegen die Sozialdemokratie nur dann zu unterstützen ist, wenn die Partei liberale Kandidaten auch den konservativen Kandidaten unterstützt, und in verschiedenen Kreisen hängt die Entscheidung für die Nationalliberalen von der Haltung der Konservativen ab, in anderen wieder vom Zentrum und in dritten von den Sozialdemokraten. Die Partei kann also nicht auf eine ganz bestimmte Stichwahlparole zugunsten einer einzigen Partei abgeben, weil sie damit ihre eigenen Chancen verdecken würde. In dieser Hinsicht ist das Zentrum den Nationalliberalen vorzuziehen und hat bereits erklärt, daß es überhaupt keine Parole für die Stichwahlen ausgeben werde. Auch die Sozialdemokratie hat sich die Entscheidung von Fall zu Fall vorbehalten, so daß man also bei den Stichwahlen das größte Unerwartete erleben kann. Der Wunsch des Kanzlers, daß die bürgerlichen Parteien sich bis zu den Stichwahlen auf sich selbst besinnen möchten, ist ziemlich unglücklich, denn jetzt handelt es sich nicht mehr um politische Prinzipien, sondern lediglich um Fragen der Wahlstatistik, und die wird nur durch den eigenen Vorteil bestimmt.

Wenn der Kanzler ein anderes Resultat wollte, dann hätte er eine vernünftige Stichwahlparole ausgeben sollen. Da kommt er mit seinen Wünschen und Ermahnungen nicht zu spät. Da nicht nur sein Klagen und Jammern; die Regierung muß die Suppe, die sie sich durch ihre energielose und hilflose Haltung vor den Wahlen eingekocht hat, selber ausspeien. Von Vornher geht sogar die Bewegung aus, die dahin zielt, daß die Nationalliberalen und Fortschrittler überall im Reich Wahlabschlüssen mit den Sozialdemokraten abzuschließen sollen. Und das unmittelbar nachdem der Kanzler seinen sogenannten Appell an die bürgerlichen Parteien gerichtet hat. Armer Weltmann! Was geht's ihm doch. Immer neue Bestimmungen kommen über ihn herorgewälzt.

Stichwahlparolen.

Zwischen den Zentralen der fortschrittlichen Volkspartei und der Nationalliberalen Partei in Berlin ist ein Abkommen betreffs gegenseitiger Stichwahlunterstützung getroffen worden. — In Berlin erfolgte im überfalligen Senate der Reichs-Gesellschaft eine begeisterte Kundgebung der vereinigten Liberalen für Köln-Stadt. Es wurde die Stichwahlparole ausgesprochen: Alle Liberalen stimmen für Mor. seine für Schwanz. Die Wahl Fortschrittlers ist nicht bedenklich, weil der national-liberalen Stellungnahme zugunsten des Zentrums gehend. — Aus Dresden wird gemeldet: Der konservative Landesverein für das Königreich Sachsen hat folgende Stichwahlparole ausgesprochen: Wir richten an unsere Parteimitglieder in 2., 3. und 12. Wahlkreise (Wittenberg, Dresden-Stadt, Leipzig-Stadt) die dringende Aufforderung, für die nationalliberalen Stichwahlabschlüssen mit aller Kraft einzutreten und bis zum letzten Mann für sie zu stimmen. Wir werden ebenso bereit sein, für den Kandidaten der fortschrittlichen Volkspartei in 2. Wahlkreis (Wittenberg) die gleiche Parole auszusprechen, wenn aus der fortschrittlichen

liche Landesverein Gegenseitigkeit antwortet. Das ist zu unserem Bedauern bisher nicht geschehen.

Frankenische und englische Banalitäten.

Die ausländische Presse, besonders in Frankreich und England, hat über den Anstich der deutschen Wahlen allerlei zum Teil ganz verurteilendes, zum Teil völlig richtig produziertes Gerede (gegen das Fortschritt) wiederholt. In Frankreich, mit folgenden Worten: „Am 1. Januar“ wird erzählt, Seine Majestät der Kaiser habe einem deutschen Diplomaten gegenüber gesagt, daß die langandauernde Gefahr der Monarchie die Wahlen entgegen komme, die deutsche Volksteile durch einen Krieg wieder zu stärken. Daran ist natürlich kein wahres Wort. Sodann spielen die „Times“ mit dem Gedanken der Kaiser könne sich angesichts des Anstichs der Sozialdemokratie auf den 1. September 1912 in Deutschland setzen und an dessen Ort die Gebietsteile der Habsburgischen Monarchie annektieren. Das ist der Gipfel.

Die Schweizer Reise.

Der deutsche Gesandte in Bern hat dem Bundespräsidenten mitgeteilt, daß der deutsche Kaiser beabsichtigt, der Schweiz im September d. J. einen Besuch abzugeben. Schon vor längerer Zeit war bekannt geworden, daß der Kaiser den Wunsch habe, die schweizerischen Alpen zu besuchen und an dessen Ort die Schweizer Mauer zu betreten. Bis hierher ist aus dieser Reise immer nichts geworden und es wäre vielleicht besser, wenn sie wiederum unterbleibe. Wir haben nicht gehört, daß der Bundespräsident dem deutschen Kaiser eine Eintrittskarte gemacht hat, so es ist ein Zeichen, daß er dort überhaupt nicht sein will. Eine Einladung aus der Schweiz ergangen nicht. Wenn der Kaiser als Privatmann nach der Schweiz ginge, um sich dort von den Anforderungen der Regierungsgeschäfte zu erholen, so wäre das natürlich nichts zu sagen; denn es muß dem Kaiser überlassen bleiben, wo er sich erholen will, und der offizielle Anstich durch den deutschen Gesandten in Bern nicht aber deutlich hervor, daß es sich um eine private Reise, wie etwa die Mittelmeerreise und den Aufenthalt auf Korsik, sondern um eine Staatsreise in aller Form handelt.

Der Kaiser geht nicht die geringste Veranlassung vor. Unser Verhältnis zur Schweiz ist gar nicht zu übermäßig freundschaftlich, daß es einen solchen Besuch rechtfertigen könnte. Und politische Vorteile sind von dem Besuch auch nicht zu erwarten. Denn was haben uns die verschiedenen Engländer des Kaisers und die schweizerischen Anwesenheit, die es dort wiederum geben hat? Sie haben die englische Politik nicht im mindesten zu unseren Gunsten beeinflusst. So lange der Kaiser in England war, war alles gut und schön. Sobald er aber nach Deutschland zurückgekehrt wäre, begann das alte Intrigenpiel, das durch die Reise nur eine kurze und vorübergehende Unterbrechung erfahren hat, aufs neue. Und mit der Schweiz würde es nicht anders sein. Wir haben mit der Schweiz in den letzten Jahren mancherlei Konflikte gehabt — wir erinnern nur an den Habsburgskrieg und den wegen des schweizerischen Niederlassungsvertrages — bei denen keineswegs eine besonders freundschaftliche Stimmung der Schweiz entgegen getreten ist.

Man wird annehmen dürfen, daß der Kaiser bei seiner Schweizer Reise gar keine politischen Absichten verfolgt. Gleichwohl aber wird seine Reise zu allerlei politischen Kommentaren in Frankreich und England den Grund geben, um die Schweiz zu einer Aufgabe ihrer Neutralität für einen etwaigen Konflikt heranzuziehen. So grandios eine solche Kombination auch ist, es gibt keine Auswirkung, die ungenug genug wäre, als daß sie nicht wieder Fremde jenseits des Kanals und des Rheins in die Welt hinein, wenn diese eine Entscheidung unserer Stellung in der Welt zu erwarten ist.

Bern, 17. Januar. (Telegr.) In der schweizerischen Präsidentschaftsversammlung ist ein Antrag, daß die deutsche Militärbehörde die 15 Minuten unterhalb Hünigen liegende Eisenbahnbrücke mit einer Festungsanlage mit verwerflichen und brechenen Panzerminen ausgestattet hat. Man behauptet in Bern, daß die Errichtung dieser Anlage im Gegensatz zu den Bestimmungen des zweiten Pariser Friedens vom November 1815 steht, wonach die Festungswerke von Hünigen zu schließen seien und daß drei Meilen von Basel entfernt keinerlei Festung mehr gebaut werden dürfe.

Die neue Marinevorlage.

Auf Grund zuverlässiger Mitteilungen berichtet die „Zähl. Wch.“, daß die neue Marinevorlage folgendes enthält: Die neue Marinevorlage ist fertiggestellt; noch nicht fertig gestellt ist die Gesetzesvorlage, die voraussichtlich erst Ende Februar den Bundesregierungen zugehen wird. Interessant ist es, daß die neue Marinevorlage ursprünglich in den Etat für 1912 hineingekommen wäre, aber auf Beschluß des Bundesrates wurde davon abgesehen. Als Grund dafür wird angegeben, daß man bei der Menge der zur Verfügung stehenden Zeit für die Staatsberatung nicht mit neuen Vorberathungen kommen will, die die Debatte sehr in die Länge ziehen würden.

Die neue Marinevorlage verlangt, daß aus den drei Reservegeschiffen, die in Dienst gehalten werden sollen, ein drittes Geschwader gebildet wird. Von diesem neuen Geschwader sollen vier Einheitsgeschiffe in Dienst gestellt werden. Es wird aber nicht angegeben, wann diese vier Einheitsgeschiffe in Dienst gestellt werden. Es tritt also zu den neuen Geschwadern der Flotte ein drittes hinzu, das schon im nächsten Vorjahre in Dienst gestellt werden soll. Die vier Einheitsgeschiffe sind bisher nicht in Dienst gestellt worden. Die vier Einheitsgeschiffe sind bisher nicht in Dienst gestellt worden. Die vier Einheitsgeschiffe sind bisher nicht in Dienst gestellt worden.

Die Kosten der neuen Vorlage gliedern sich in bauernde für die Indienststellung des dritten Geschwaders und in einmalige für den Bau von Intersectoren. Die Ausgaben belaufen sich auf 25 Millionen Mark. Ueber die Deckung der neuen Vorlage, die eine Verhinderung unserer Wachstum zu Lande und zur See bringen sollen, ist ein endgültiger Entschluß noch nicht gefaßt. Es wird angenommen, daß die Regierung auf die Mittel der Reichs-Einkommensteuer zu setzen wird. Die Einnahmen der Reichs-Einkommensteuer werden durch die Vergrößerung der Reichs-Einkommensteuer um 100 Millionen Mark zu bedecken. Die Vergrößerung der Reichs-Einkommensteuer um 100 Millionen Mark wird durch die Vergrößerung der Reichs-Einkommensteuer um 100 Millionen Mark zu bedecken.

Obst der Vorkasse, in einem Tagesbefehl den Befehl von (Hilfen) an Bord berufen hat, sind auch sofort Fortsetzung zu treffen, die es möglich machen, die Anwesenheit von Fremden in den Kriegsschiffen, in der Nähe von Kriegsschiffen und Werften hauptsächlich zu kontrollieren.

Selbst das Berliner Blatt, deren Mitteilungen übrigens nur teilweise zutreffend sind, hat sich auch mit Grund von Berliner Informationen den vorläufigen Umfang der neuen Marinevorlage bereits früher in ähnlicher Weise charakterisiert.

Das Bombententat auf Quanchikail.

Das Bombententat auf Quanchikail beweist deutlich, daß in der revolutionären Bewegung eine unterirdische Strömung existiert, der jedes Mittel recht ist, um den völligen Umsturz des Reiches herbeizuführen. Das haben schon die Attentate in Rom und San Francisco bewiesen. Ueber das Attentat liegt noch folgende Meldung vor:

Beking, 17. Januar. (Telegr.) In dem Attentat auf Quanchikail werden heute folgende interessante Einzelheiten bekannt: Quanchikail hatte sich am frühen Morgen in den kaiserlichen Palast begeben, um dort an einer außerordentlich wichtigen Konferenz teilzunehmen. Nachdem die Verhandlungen beendet waren, wollte Quanchikail sich sofort in einen Wagen in seine Wohnung begeben. Es war schon mittags, als sein Wagen aus der Stadt durch die Pforte von Tsung-Su nach, als plötzlich ein Individuum aus einer Gruppe von den Rebellengewandenen Wörtern eine Leuchtorgel nach der Richtung warf, in der sich der Wagen Quanchikails befand. Die in der Schachtel enthaltene Bombe explodierte unter lautem Getöse und es entstand unter den anwesenden Personen eine fürchterliche Panik, zumal noch zwei andere Bomben kurz hintereinander geworfen wurden. Der Bombenwerfer hatte jedoch glücklicherweise durch seine Unachtsamkeit sein Ziel verfehlt. Quanchikail war unverletzt geblieben und löchelte vollständig, wie es die Glimmerfäden in Augenblicken großer Gefahr zu tun pflegen. Zwei Soldaten, die Quanchikail zu Hilfe sprangen, wurden auf der Stelle getötet, jedoch Personen durch die unmittelbaren Sprengflüge schwer verletzt. Der Attentäter machte sich die erste allgemeine Befragung zunutze und floh in ein Nebengebäude, wurde jedoch dort festgenommen. Bei dem sofort vorgenommenen Verhör gab er an, das Attentat auf Quanchikail ausgeführt zu haben und erklärte, im Dienste der Revolutionäre zu stehen, die ihn für den Mord beauftragt haben. Der Täter ist 21 Jahre alt und stammt aus der Stadt Kwei-Tsun. Die Polizei stellt den ganzen Tag über die Nachforschungen zum einzigen Vorgesetzten des Attentäters fort. Sie enthalte dabei eine Bombenfabrik; die darin betriebenen Personen wurden sofort verhaftet. Gegen abend trat in Beijing mit aller Bestimmtheit das Gerücht auf, daß der Versuch gemacht worden sei, die Kaiserin-Witwe zu vergiften. Die Kaiserin habe jedoch noch rechtzeitig, ehe sie die vergifteten Speisen genoss, davon Kenntnis erhalten. Mehrere Angehörige des kaiserlichen Hauses sind wegen dieses Vergiftungsversuches fest in Haft genommen worden. Diese Nachricht hat in der Stadt große Bestürzung hervorgerufen.

Welchen Ausgang die Dinge in China nehmen werden, läßt sich nicht mit Bestimmtheit sagen. Nur soviel ist sicher, daß die Mordanschläge unter allen Umständen nicht aufhören werden. Die letzten von Quanchikail an Mungting unterbreiteten Vorschläge, die darauf abzielen, die Republikaner zur Annahme des Projekts einer Nationalversammlung zu bewegen, umfassen auch den Wunsch, das Reich mit der kaiserlichen Familie nach Tibet und die Einberufung einer provisorischen Regierung, in welche auch die Führer der Republikaner einbezogen würden. Die Nationalversammlung hätte dann vollständige Freiheit, die Regierungsform zu wählen.

Aehrenthals Rücktritt.

Dem Vater der böhmischen Anexion, dem Grafen Aehrenthal, wird in der österreichischen Presse immer eindringlicher das Zerbrechen gefordert. Die mächtigen Überläufer des Ministers, die in der nächsten Umgebung des Kronprinzen leben, sind unangenehm für den Kaiser, dem Grafen das gleiche Schicksal zu bereiten, das erst vor kurzem auf seinen Antritt der Herr. v. Hofmann verurteilt, und es ist keine Frage mehr, daß den Ministern ihre Macht genommen wird. Das Zerbrechen steht bei den Vorgesetzten im Reich, dem Vater der böhmischen Anexion besondere Aufmerksamkeit zu zeigen. Um so weniger, als Graf Aehrenthal's Rücktritt dem Verhältnis gegenüber von „Mittelzentren“ nicht das geringste schaden würde. Der Traktat müßte...

Donach wird ein erneutes Abschiedsgesuch wohl nicht mehr allfällige auf sich warten lassen, wenn auch Kaiser Franz Josef noch immer die Partei des Ministers nimmt. Doch der Kaiser, was durch die Generalabschottung aus ins Bankrott gebracht, ist nicht imstande zu bleiben, einen kaiserlichen erlassenen Schritt gegen den Grafen Leopold Salazar zum teilweisen Verfall in Wien geschickt, um durch diesen Fall den fortwährenden Freundschaft der österreichischen Monarchie zu lassen. Einige Tage vorher hatte der Herrliche Abgeordnete Herr von Buda in Salzburg eine Rede gehalten, in der er sich in maßlosen Ausfällen gegen die Kaiserin ausgesprochen. Die Kaiserin von Buda nachdem diese Rede erlasst, diese Ausfälle natürlich sehr wichtig und für die Umgestaltung der österreichischen Regierung gegenüber Italien. Im Namen des Reiches erließ der Kaiser ein Verbot, die Kaiserin von Buda, die Reichsminister bei seinem Weile, daß der Kaiser nicht nur vor dem Bündnis mit Italien stehe, und das jene Ausfälle des Reichers von Buda nicht mit der österreichischen Regierung zu tun hätten.

Wir empfehlen

feine

Wurst- u. Fleischwaren

in reichhaltigster Auswahl und feinsten Qualität zu besonderen Vorzugspreisen.

Kleine Chronik.

Die Käite.

In Berlin ließ die strenge Kälte in den späten Abendstunden getehrt ebenso nach, wie ein leichter Schneefall trat ein. Nur der Ostwind herrscht lärmender. Bei Herrnstrasse sind ein Kettenbander und mehrere Nachtische im Gie eingestürzt. Drei Wagnermeister arbeiten an ihrer Reparatur. Welter, Janda und Rebenstille sind teilweise angefahren oder führen starkes Zerbrechen. Genaug ausserordentliche Käite herrscht in den Gärten. Auch in Büsche und Abzuga wird Dienstag früh eine Käite von 7 Grad beobachtet, die dort seit Montagabend nicht vorgekommen sein soll.

Sturz eines Offiziers.

Gestern vormittag hat sich in der Reibbahn des 1. Garde-Regiments in Potsdam ein bedauerlicher Unfall ereignet. Während des Offiziersübens kam Oberleutnant Graf zu Lynar bei einem Sprung über eine Hürde zu Falle und erlitt schwere Verletzungen an der Schulter und eine Gehirnerschütterung. Er wurde in benutztem Zustande nach dem Garnisonlazarett gebracht.

Heiteres vom Wahlstam.

Der Kampf vor dem Wahltag war auch diesmal wieder reich an originellen Momenten. Da Friedrich 3. B. ein Mann im Wappstein, "Esre müßen alle Kraft haben, unser Kandidaten schon im ersten Wahlgange durchzusetzen." In einer öffentlichen Sitzung hatte eine Partei zierliche Wollhaute an den öffentlichen Anschlagtafeln anbringen lassen. An einer dieser Säulen war das Wahlplakat über ein Wahlprogramm geteilt worden. Und so stand dann in leuchtenden Buchstaben: "Wählt nur unsere Kandidaten! Wir sind die wahre Partei des Volkes!" Und darunter schloß sich von der Parteileitung an: "Esre wechselfes Programm! Es ist zum Zerkleinern!" Bei der Wahl ereignete sich in Berlin folgender ergreifender Vorfall: Ein Wähler kommt mit drohendem Schritt aus der Wahlzelle heraus — aber Schritt Dichtung vom Wahlstisch — und blickte bald er das Aeuere mit Stummheit in die Wahlzelle verlor. Verbunt schreien die Wähler auf: "Ja, drinn ist er, ruft der Wähler. Zum Glück steht der Mann in der Wahlzelle. "Ja, warum hält er nicht die Hand drauf, das kostet eine Ane", meint der joviale Mann und verläßt das Wahllokal.

Der Jobstahneber.

über dessen Auftreten in Altpfort wir schon berichtet haben, treibt dort immer noch sein Unwesen. Boregetern fiel ihm wieder ein 14-jähriges Mädchen, eine Schülerin Erna B. in die Hände, als es auf dem Wege nach der Schule in der Donaustraße durch die Heiler- und Panierstraße war. Das Kind merkte den Verlust des Kopfes erst, als Mühlhüttenen es darauf aufmerksam machten.

Ein kleiner Sparvereins-Vorleser.

Als Glemm ich wird uns geschrieben: "Einen kleinen Vorleser habe ich der Sparverein 'Eintracht' in der Provinz des Bayers Wilhelm Meier beigestellt, der sich jetzt wegen schweren Diebstahls vor der höchsten Strafkammer zu verantworten hatte. Der Angeklagte hatte in seiner Eigenschaft als Vorleser der Mitglieder in Empfang genommen, die für die Weihnachtsfeier verteilt werden sollten. Bis zu Weihnachten hatte der Angeklagte aber bereits 300 Mk. von den Spareinlagen abgehoben und für sich verbracht. Er beschloß daher, aus Mitleid mit seinen Vereinsangehörigen, die nicht an ihr Geld kommen sollten, eine Zwangsanleihe bei einem kretzenden Sparverein, nachdem er in Erfahrung gebracht hatte, daß der Vorleser dieses Vereins das ganze im Laufe des Jahres gefasste Vermögen bei sich zu Hause aufbewahrt, sollte er einen Augenblick ab, als der Mann nicht zu Hause war und begab sich mit einem Schloßer nach dessen Wohnung. Diese ließ er sich unter dem Vorwande, er sei bei Wohnungsinhaber, öffnen und stahl das hier gefundene Geld in Höhe von 1250 Mk. Durch das Zeugnis des Schloßers konnte bald der Dieb verhaftet werden, bei dem auch noch das ganze Geld in einem Briefschloß in seiner Wohnung wurde. Durch die Unter-

suchung kamen auch die Unterhaltungen bei seiner eigenen Stelle bekannt. Der Gerichtshof verurteilte den Angeklagten zu insgesamt einem Jahre Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust.

Das Hochzeitspaar bei Hofort.

Ein entzückendes Hochzeitspaar ereignete sich, wie bereits kurz gemeldet, auf der Besse "Rösari" bei Hofort. Gestern früh gegen drei Uhr bängte sich die Fällung eines Hochzeits aus. Vierdurch brach eine andere Fällung und der ganze Hofort wurde unter furchtbarem Andrang auseinandergerissen. Die glückliche Waise des flüchtigen Gastes erob sich dann nach elfen Seiten. Der furchtbare Vorgang raubte den unglücklichen zu nächst befindlichen Arbeitern die Beinnung; feiner konnte an Rettung denken. Nur wenige vermochten zu entkommen. Aft aber wurden von der Masse, die alles vernichtete, was sie berührte, verfrachtet und auf der Stelle getötet. Mehrere sind so schwer verletzt, daß für Erhaltung ihres Lebens geringe Hoffnung ist. Elf leichter Verletzte blieben wohl am Leben bleiben. Unter den Getöteten befand sich der Hofortmeister Brand, der als vollständig verbotene Leiche aus den glühenden Schloten hervorgezogen wurde. Brand, der verheiratet ist, ist Vater von zwölf Kindern. Gleich nach Bekanntwerden des schrecklichen Unglücks eilte alles nach dem Hüttengeldene. Frauen, denen die Nachricht wurde, daß sich ihr Mann unter den Getöteten befände, verrieten in Schreikämpfe und wollten um jeden Preis an die Unglücksstelle, die aber in Anbetracht der großen Gefahr vollständig gesperrt wurde. Die sofort nach Ausbruch der Katastrophe alarmierte Feuerwehre hatte die ganze Nacht zu tun. Der "Höhön" gehört mit seinen 106 Millionen Aktienkapital zu den größten "gemischten Banken" in Deutschland. In Duisburg-Hofort, wo sich das Unglück zutragen hat, besitzt er Hochöfen nebst ausgehenden Anlagen für die Weiterverarbeitung des Eisens. Unfälle wie der vorstehende sind glücklicherweise im deutschen Hüttengewerbe äußerst selten.

Sie wollten mit den Türken kämpfen.

Ein edel, 17. Januar. (Telegr.) Die beiden Seminaristen Sieghard und Meyer, von denen es erst hieß, sie hätten eine Kavallerie unternehmen, bei der sie sich im Schwertum verrieten und erforschen seien, sind nicht, wie sie später in einem Briefe an ihre Eltern mitteilten, nach den englischen Kolonien geeilt, weil sie keine Zeit mehr zum Heberverste hätten. Sondern befinden sich auf dem Wege nach der Türkei, um mit den Türken in Tripoli zu kämpfen. Sie wurden in Ungarn festgehalten und nach der Heimat zurückgeführt.

Schulmädchen als "Meerweib".

Aus Düsseldorf wird uns geschrieben: Einen nicht allfälligen Nebenerwerb haben einige hiesige Schulmädchen gefunden, wie in einer Verhandlung vor dem Schöffengericht festzustellen wurde. Zwei hiesige Schulmädchen hatten in einer Düsseldorfener Straße einen lehrreichen Laden gemietet und zeigten hier der hiesigen Mittel gegen ein Entree von 10 Pf. pro Berlin ein lebendes "Meerweib". Das das seltsame Wesen lebte, daran war kein Zweifel, denn es bewegte den Kopf und ab und zu einen mächtigen Fischschwanz. Es hieß die Besucher auch nicht, daß das Meerweib an den einzelnen Tagen ein ganz verschiedenes Gesicht zeigte, denn die wenigsten hatten Lust, sich das Abelnwesen zweimal anzusehen. Seiner letzte aber auch die Polizei plötzlich ein lebhaftes Interesse für das "Meerweib" an den Tag. Und da erag sich denn die verantwortliche Partei, daß das Meerweib loszulassen "gemint" wurde, und zwar von — Schulmädchen. Da die Zeitgeist von den beiden Unternehmern bezahlt wurde, erhielten sie soviel Ansehete, daß der Bedarf überreichlich gedeckt war. Die Mädchen mühten sich emflicken und wurden dann in eine Art behaarten Sad geteilt, an dessen Ende sich der Fischschwanz befand. Nachdem die

süsse Apfelsinen, Dtdz. 40 u. 60 Pfg.

Zitronen, Dtdz. 45 Pfg., Weintrauben, Pfd. 50 Pfg.
Delikate Natur-Tafelkugeln, Pfund 40 Pfg.
Beste Marokkaner Datteln, Pfd. 80 Pf. Karton 60 Pfg.
Madeira-Ananas, Pfund 80 und 100 Pfg.
Frische französische Gemüse und Salate.
Ger. Rheinaale, Kieler Sprotten und Schleibücklinge.

Feine Fisch-Konserven zu herabgesetzten Preisen.
Wir bitten die Auslagen u. Preise in unseren Schaufenstern zu beachten.

Pottel & Broskowski.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Belogen sich über die menschlichen Eigenschaften der jeweiligen "Meerweib" informiert hatte, stellte sie ferner fest, daß bei beiden Unternehmern die Vorfristen, betreffend die gemerliche Niederarbeit, übertrieben hatten, indem die Arbeiter auch an Sonntag über die erlaubte Zeit hinaus als "Meerweib" beschäftigt wurden. So wurden die Unternehmer vor Gericht gezogen, das sie zu 20 bzw. 60 Mk. Geldstrafe verurteilte.

Zoberspiel gegen eine Giftmischerin.

In D. Lückh stand vorgestern das Häbrige Dienstmädchen Franziska Bernhofer unter der Auflage des menschenliche Giftmordes vor Gericht. Sie hatte ihre Häbrige Schwester Marie, die bei einem Lehrer als Magd befristet war, töten wollen, um deren Erbschaft — einige Hundert Kronen — antreten und dann heiraten zu können. Zu diesem Zweck schickte sie ihrer Schwester Fieberpulver, das sie mit Arsenik befreite. Unglücklicherweise gab aber Marie das Fieberpulver an zwei kleinen Knaben des Lehrers, die einige Stunden darauf unter gräßlichen Qualen starben. Die Angeklagte, die bei Geburt eines Kindes entgegenfiel, gab bei der Verhandlung ruhig zu, daß sie ihre Schwester habe an dem Wege räumen wollen, um in den Besitz von Geld zu kommen und den Geliebten, einen Soldaten, zurückzuerwerb. "Ich wollte", sagte sie, "daß mein Kind den Vater nicht verliert." Sie wurde zum Tode verurteilt und nahm das Urteil gefaßt entgegen.

Attentat eines Schülers auf einen Lehrer.

Cernowitz, 16. Januar. (Telegr.) Aus Czuczawa wird gemeldet: Im hiesigen Obergymnasium spielte sich heute eine furchtbare Tragödie ab. Ein Schüler der 6. Klasse feuerte während der Mathematikstunde auf den Professor Bogranitz vier Revolverkugeln ab und verletzte ihn schwer. Dann richtete er mit den Worten: Das ist die Rache für die Turanell die Waffe gegen seine Schläfe und feuerte sich zwei Kugeln in den Kopf. Der Schüler war sofort tot.

Die Tat eines Wahnsinnigen.

In der kleinen spanischen Stadt Bercia hat sich ein furchtbares Drama ereignet. Ein Graf Benjamin-Marin, der junge Erbe eines der ersten Familien der Stadt, wurde plötzlich wahnsinnig und erlösch auf offener Straße einen Polizisten, einen Postkutschen und die Gattin eines Kavallerieoffiziers. Erst dann konnte er insichtlich gemacht und in eine Irrenanstalt überführt werden.

Ein deutscher Biermaler gefeiert.

London, 16. Januar. (Telegr.) Der deutsche Biermaler "Gutau" ist heute morgen in der Nähe von Southampton geftrandet. Die Mannschaft konnte sich an Land retten.

Brand eines Hotels.

Newport, 17. Januar. (Telegr.) In einem der größten Bostoner Hotels brach gestern im Schlafsaal ein Feuer aus, das sich schnell über das ganze Gebäude verbreitete. Zahlreiche Personen war es nicht mehr möglich, einen Weg durch die Flammen zu finden. Sie wurden mit Hilfe von Seilen und Leitern aus den Fenstern des Daches gerettet, doch rechnet man damit, daß eine ganze Anzahl noch unter den Trümmern des Daches begraben liegt. Ein Teil des rechten Flügels des Gebäudes wurde gerettet, da plötzlich der Wind umblies und die Flammen von diesem Teil des Daches wegzog. Gegen 4 Uhr morgens wurde die Arbeit des Brandes endlich beendet; mußte eine starke Nacht an der Brandstelle zurückgelassen werden. Ein Feuerwehmann wurde durch herabfallendes Gerüst erschlagen, ein anderer schwer verletzt. Der Schaden wird auf ca. eine Million Dollar beziffert.

Kyffhäuser-Technikum, Frankenhausen

Große Laboratorien

Masken, Kostüme und Volkstrachten.



Diese neu eingeführte Abteilung bietet eine überraschend grosse Auswahl in allen Variationen nur irgend beliebter Kostümierungen. Mit dieser Neueinrichtung komme ich einem schon tief empfundenen Bedürfnis entgegen, besonders da der Anschaffungspreis eines solchen Kostümes sich im Durchschnitt nicht höher als eine Leihgebühr beläuft.

Um ein kleines Bild meiner Auswahl zu geben, mögen folgende Angaben dienen:

Clown-Kostüme	2 ⁷⁵ M.	Räuber-Kostüme	6 ⁰⁰ M.	Spanier-Kostüme	12 ⁵⁰ M.
Winter-Kostüme	2 ⁹⁵ M.	Bajazzo-Kostüme	7 ⁵⁰ M.	Jockey-Kostüme	17 ⁵⁰ M.
Domino-Kostüme	3 ⁷⁵ M.	Holländer-Kostüme	8 ⁰⁰ M.	Frack od. Smoking in rot u. kornblumenblau	17 ⁵⁰ M.
Gigerl-Kostüme	5 ²⁵ M.	Tiroler Joppe u. Hose	8 ³⁵ M.	Dazu passende Kniehose	7 ⁰⁰ M.

Karneval-Büte u. -Mützen, Narrenkappen, Gigerlstöcke, Tiroler Büte, Gürtel, Hemden etc.

Herren- und Knaben-Moden

S. WEISS.

Halle a. S., am Markt.

Jungfer Mann
 er den Handbetrug beendete
 ist, bestimmt mit ein. dopp.
 Sachliche, freier, Pläne u.
 Biographie, nicht der sofort
 d. 1. Februar 1914. Off. mit
 d. 1. 2407 an die Exp. d. Bl. 40273

Widwite
 Meiere nach. Wirtschaften
 auf guten Jena. nicht 1. verbr.
 aber gleich feilgebende Zielung
 mit ein. Off. mit. 1. 2407 an die
 Exp. d. Bl. 40273

Kochin
 sucht zum 1. od. 15. 2. Stellung in
 einem Hause. Beste Referenzen.
 Im vertrauen. 1. 2407 an die
 Exp. d. Bl. 40273

Beauftragter
 28 Jahre alt
 1. 2407 an die Exp. d. Bl. 40273

Geleit. Jung. Mädchen
 ann. Heut. auf Erleben. gegenw.
 als Haushälterin. nicht 1. 2407
 an die Exp. d. Bl. 40273

Stenographie!
 ein Freitag den 19. Jan. 26.
 Januar, abends 7 1/2 Uhr. er-
 öffnen sich im „Augustinerklub“
 Mittelstr. einen neuen Kursus
 nach dem bekannten System
 Stolze. 200 und haben zur
 zureichenden Beteiligung ein
 Günstigste, auch im 2. Ab-
 teilung schreiben bei Heintz,
 Schulstr. 12. 1. 2407 an die
 Exp. d. Bl. 40273

Stütze
 Meiere erbeten an Blume.
 1. 2407 an die Exp. d. Bl. 40273

Empfehlung
 1. 2407 an die Exp. d. Bl. 40273

Wirtschaftlerin
 bei alt. 20 Jahre. 28 Jahre alt.
 1. 2407 an die Exp. d. Bl. 40273

Unterricht
 1. 2407 an die Exp. d. Bl. 40273

Tanz-Unterricht
 1. 2407 an die Exp. d. Bl. 40273

Privat-Tanzunterricht
 1. 2407 an die Exp. d. Bl. 40273

Stenographie!
 1. 2407 an die Exp. d. Bl. 40273

Stütze
 1. 2407 an die Exp. d. Bl. 40273

Bewährte Existenzfächer
 1. 2407 an die Exp. d. Bl. 40273

Englisch und Französisch
 1. 2407 an die Exp. d. Bl. 40273

Hypotheken und Wertpapiere
 1. 2407 an die Exp. d. Bl. 40273

9 - 10000 Mk.
 1. 2407 an die Exp. d. Bl. 40273

1. u. II. Hypotheken
 1. 2407 an die Exp. d. Bl. 40273

42000 Mk.
 1. 2407 an die Exp. d. Bl. 40273

42000 Mk.
 1. 2407 an die Exp. d. Bl. 40273

42000 Mk.
 1. 2407 an die Exp. d. Bl. 40273

Wir beichen, kaufen und
 1. 2407 an die Exp. d. Bl. 40273

1. u. II. Hypotheken
 1. 2407 an die Exp. d. Bl. 40273

42000 Mk.
 1. 2407 an die Exp. d. Bl. 40273

42000 Mk.
 1. 2407 an die Exp. d. Bl. 40273

42000 Mk.
 1. 2407 an die Exp. d. Bl. 40273

42000 Mk.
 1. 2407 an die Exp. d. Bl. 40273

42000 Mk.
 1. 2407 an die Exp. d. Bl. 40273

Dobermann-Rüde
 1. 2407 an die Exp. d. Bl. 40273

Masken- u. Ballsaison
 1. 2407 an die Exp. d. Bl. 40273

Hans Meyer
 1. 2407 an die Exp. d. Bl. 40273

Herren- u. Damen-Mäste
 1. 2407 an die Exp. d. Bl. 40273

Bauzylinder
 1. 2407 an die Exp. d. Bl. 40273

50000 Mk. I. Hypothek
 1. 2407 an die Exp. d. Bl. 40273

50000 Mk. I. Hypothek
 1. 2407 an die Exp. d. Bl. 40273

Künstliche Zähne
 1. 2407 an die Exp. d. Bl. 40273

Garantie Sitz- u. Haltbarkeit
 1. 2407 an die Exp. d. Bl. 40273

Spezialität
 1. 2407 an die Exp. d. Bl. 40273

„Britannia“
 1. 2407 an die Exp. d. Bl. 40273

Moderne Damenfrühen
 1. 2407 an die Exp. d. Bl. 40273

Mus! Mus!
 1. 2407 an die Exp. d. Bl. 40273

Warm u. billig
 1. 2407 an die Exp. d. Bl. 40273

Inventur - Ausverkauf

Eine wirklich günstige Gelegenheit billig einzukaufen.

Linoleum-Läufer	p. Mtr. 1.25 Mk., 1.15 Mk., 95 Pf., 85 Pf.	55 Pf.	
Linoleum-Teppiche	ohne Kante	5.50 Mk., 4.50 Mk.	3.00 Mk.
Linoleum-Teppiche	mit Kante	8.25 Mk., 7.50 Mk., 6.50 Mk.	5.75 Mk.
Linoleum vom Stück	200 cm breit	p. Mtr. 1.50 Mk. 1.45 Mk.	1.30 Mk.
Linoleum-Vorlagen	1.25 Mk., 1.10 Mk., 50 Pf., 45 Pf.	30 Pf.	
Wachstuch-Reste	Grösse ca. 65x100	30 Pf.	
Wachstuchdeckchen		5 Pf.	
Markttaschen		25 Pf.	
Wringmaschinen			

Linon-Wäsche weiss, Kragen **50** Pfg. an.

Zephir-Wäsche bunt, abwaschbar, Garnitur **1.50** Mk.

Ohrschützer 20 Pfg. p. Stück

Verdichtungsschnur (Zugluftabschluss) unsofchen von 6 an p. Mtr.

Hugo Nehab Nachf.

Haupt-Geschäft: Gr. Ulrichstr. 27 gegenüb. „Goldenes Schiffchen“

Filiale: obere Leipzigerstr. 66.

Ani Firma und Hansnummer bitte genau zu achten.

Wer Stoff hat!
 Anzüge und Paletots fertige
 selbstig um. Garantie für beste
 Stoffe. 1. 2407 an die Exp. d. Bl. 40273

I Frau Lucke!
 1. 2407 an die Exp. d. Bl. 40273

Erfindungen
 1. 2407 an die Exp. d. Bl. 40273

Bartels & Beck Leipziger-
 strasse 32.

General-Anzeiger
 für Halle und den Saalkreis.
 Amtliches Verordnungs-Blatt des Magistrats zu Halle a. S.
 Die letztere erschienene Nummer des „G. A.“ enthält u. a.

Benennung der Anzeigen	Stückzahl
Diverse kleine Verkaufe	84
Kauf-Gebote	116
Veröffentlichungen	23
Verkauf-Angebote	144
Unterricht-Anzeigen	29
Kapitalien-Angebote und -Gebote	13
Grundstücks-Verkaufe u. Kaufgebote	12
Familien-Anzeigen	7
Mittheilungen	13

407 Offertbriefe
 sind durch unsern Anzeiger exponiert zur Lieberentlang
 an die Häufigkeit von Offert-Anzeigen entgegnet.

Der „General-Anzeiger“ für Halle und den Saalkreis ist der beste
 und für jedenmann unentgeltliche Anzeiger für Anzeigen und
 Nachträge auf allen Gebieten des geschäftl. von und zwischen
 Geschäftsleuten: Große Ulrichstr. 15, Eingang Durchgang
 Eigene Filialen: Obere Leipzigerstr. 34 und Burgstr. 7
 (Gasse Brauenerstraße) in Giebichenstein.

„Ich traue es mir zu, Mama; ich weiß, daß ich ohne Alfred nicht mehr leben möchte. Nur seine Mutter — Du kennst sie ja — habe ich Grund zu fürchten.“

„Du wirst dich ihrem Charakter anpassen müssen, Toni. Sie ist sehr gut; aber sie hat ein arbeitsreiches Leben und ist nie aus dem kleinen Karstfeld herausgekommen; das hastet ihr an.“

„Die Glückseligkeit bezugnehmend hat mich erwidert, Mama. Es läßt deutlich merken, daß ich ihr nicht willkommen bin.“

„Eine praktische Schmeichelei mit einfachen Ansprüchen wäre ihr sicher erwünschter gewesen; das ist begreiflich“, sagte Frau Charlotte anrührend. „Alfred hat dich für bedrückt haben. Gehe nicht ungründet, wenn sie fürderte, daß Du nicht in die Verhältnisse hineinkommst, die dich dort erwarten. Gott muß nun helfen. Du hast den Schritt getan — geh weiter vorwärts.“

Die Weisheit in Frau Charlottes Worten war allmählich der alten Energie gekommen. „Wir wollen von nun an abschließen mit Zweifel und Bedenken. Gute Nacht, Kind.“

„Es begreife ich nicht, um ihre Tochter zu lassen; Toni ist ja ein so guter Mann, ich möchte das Gefühl an ihre Wangen umfließen lassen.“

„Ihr beide — Du und Papa — ihr beide mir tropfen immer, nicht wahr, Mama — wenn ich auch von Euch getrennt bin.“

„D. Du bist stolp“, rief die Mutter halb lachend, halb ärgerlich; „wie siehst Du; aber ich hoffe, Du wirst auch entbehren können.“

Die Mutter hatte sich anfangs entschieden gegen den bellenden Schlafrod aufgestellt. „Er ist lächerlich in Deinen künftigen Verhältnissen, Kind. Vergiß nie, daß Du außer einer guten Aussteuer nur ein wenig Kapitalchen, eigentlich nur ein Kachelgeld bekommst; Du wirst lernen müssen, bescheiden aufzutreten. Ein künftiges Morgenleben.“

Schließlich Mama. „Rein, ich will mich selbst bleiben wie bisher, und mein Mann mit mir auch forschend einrichten. Was nichts Dummes, nichts Wunders, das die Lebenslust erbrückt.“

Am demselben Abend erhielt sie folgenden Brief von ihrer künftigen Schwiegermutter: „Liebe Toni! Alfred geht mit getrennten Möbeln nach Halle für eine gute Zimmer und die Stoffe, die Du verlangt hast. Gehe ich alles sehr schön. Ich werde dabei nichts und ein so große Glückseligkeit gewährt, wie es auch meine hier verheiratete Tochter ist. Es sind mir allerlei Gedanken gekommen, die ich Dir nicht verbergen möchte, da sie vielleicht noch nützen können. Wird es Dir bei uns nicht missfallen? Hast fürchte ich, daß Alfred Dir nicht genügend klar gemacht hat, welche einfache Verhältnisse Dich erwarten. Du kommst in ein altes Kaufmannshaus mit begebenen Zimmern. Vielleicht wird Dir unser Vorleben und irrtümlich erwidern, und Du wirst dich unglücklich fühlen. Ich möchte Dir einen Vorstoß machen: Besuche mich ein paar Tage. Sieh Dir Deine künftige Heimat an, damit Du weißt, was Dich erwartet. Wie ich Deine liebe Mutter zu kennen glaube, wird sie meinem Vorstoß zustimmen. Die Dankbarkeit sind zwar in euren Zimmern thätig an der Arbeit; aber unten bei mir kann ich dich gut beherbergen. Schreib mir also, ob und wann ich dich erwarten kann.“

Es beweist mir, daß sie von meiner Liebe eine geringe Meinung besitzt. Ich unternehme keine Probefahrt; lächerlich würde ich mich vornehmen.“ In diesem Sinne beunruhigt sie Frau Ramins Brief.

Schneller, als man gedacht hätte, verrann unter eifrigen Vorbereitungen der Sommer. Der Hochzeitstag nahte heran. Frau Ramin hatte geschrieen, daß sie auf ihrem Schmerze verabschiedet, am höchsten Feste ihres Sohnes teilzunehmen. Der alte, langjährige Profiteur fiel ihr erkrankt; daher sei es unmöglich, das Gefühl im Stich zu lassen, zumal jetzt zur Hochzeit neue Warenlieferungen erwartet würden.

Toni besagte die Wägen Alfreds wegen. Unerwartungen ergab sich, die noch einen anderen Grund, weshalb Frau Ramin fernbleibe, sie konnte sich nicht vorstellen, daß die eigene Mutter geschäftliche Angelegenheiten wichtiger fand als die Hochzeit ihres Sohnes.

Überleber konnte mit seiner Frau und seinem Bruder Ludwig kamen natürlich. „Plattler“, dachte Toni lachend, wie kann man heute heizen; ein Platterer Dame läßt sich nicht vorstellen.“ Zugleich hat sie es Alfred im Stillen ab, daß sie sich — ist es auch nur in Gedanken — über den Namen seiner Schwiegermutter lustig machte. Aber neugierig fiel sie, ob die Familie der Platterer ihres Namens entsprechen würde.

Der und Frau von Schelling boten alles an, um der hochbetagten Tochter die Hochzeitfeier zu einer unerschöpflichen zu gestalten. Auf einen stillen Vaterabend, zu dem nur die nächsten Freunde und Verwandten geladen waren, folgte ein glänzendes Fest im Saal der Halle unter den Linden. Rang war die Reize der Equipagen die von der Marktstraße, wo die Trauung stattgefunden hatte, bis Linden entlang zogen.

Das neuvermählte Paar kam zuerst an Ziel und begab sich in den großen Saal, um die Glückwünsche der Gäste entgegenzunehmen. Toni, die während der Trauung sehr schön und bewegt gewesen war, fand an Alfreds Seite mit glänzendem Gesicht, was nach langjährigem schmerzhaftem Brautleben und der Schicksal mit dem Muttertrauer verleben ihrer Erziehung eine feierlich Würde, die über Alfreds Besorgnis lag. Glücklich war auch er; aber selbst sein Schädel war ernst, wenn er auf eine Bemerkung seine jungen Frau einging.

Alfred rief einige Tage nach der Verlobung nach Karstfeld zurück und nahm das Versprechen mit, daß die Hochzeit im Oktober stattfinden sollte.

Frau von Schelling und Toni betrieben die Beschaffung der Aussteuer mit Eifer und Sorgfalt. Der Professor, der es stets gleichgültig gesehen war, ab er, schließlich mit einem lässigen Schlafrod, in einer veränderten Stube oder in einem Fremdenzimmer über seinen geliebten Wägen gehen hatte, war einmal mit gutmütigem Spottfächeln die Bemerkung bin, ob alle diese aufgewandten Herrlichkeiten für Teil zum künftigen Glück beitragen würden.

Toni stufte gerade über lustvoll einen weißbienen Einlog für einen künstlichen Schlafrod. „Zum Glück wohl nicht, Papa“, sagte sie, „aber um ihren Platz, um ihre Wohlfeilheit aufzufinden; ich habe immer mein Schönheitsbedürfnis befriedigen können; auch in diesem Punkt habe ich mich verstanden.“

Toni hatte den Brief mit freudigem Bedruch gelesen und reichte ihn ihrer Mutter mit den Worten: „Auf keinen Fall werde ich mich nach Karstfeld zurück; als Alfred Frau werde ich mein neues Heim, nicht früher.“

Frau von Schelling aber lobte den Einfall Frau Ramins, Toni einzuladen. „Ich begreife nicht, daß ich dich dieser vernünftigen Gedanke Deiner künftigen Schwiegermutter verstimmen kann, Kind. Ich teile vollkommen ihre Ansicht.“

„Ihr müßt im Recht sein, Mama“, sagte Toni und faltete mit ihrer ungewohnten Unstimmigkeit ihre Dankbarkeit zusammen; dennoch werde ich die Einladung nicht annehmen. Ich gehe mit Alfred und seiner liebe Mutter nach Halle, um die dortige Ausstattung über die Verhältnisse, die mich dort erwarten, mich zur Aufklärung dieser Verhältnisse bestimmen würde, so irrt sie sich

Das neuvermählte Paar kam zuerst an Ziel und begab sich in den großen Saal, um die Glückwünsche der Gäste entgegenzunehmen. Toni, die während der Trauung sehr schön und bewegt gewesen war, fand an Alfreds Seite mit glänzendem Gesicht, was nach langjährigem schmerzhaftem Brautleben und der Schicksal mit dem Muttertrauer verleben ihrer Erziehung eine feierlich Würde, die über Alfreds Besorgnis lag. Glücklich war auch er; aber selbst sein Schädel war ernst, wenn er auf eine Bemerkung seine jungen Frau einging.

(Fortsetzung folgt)

Infolge der grossen Beliebtheit des Cacao als tägliches Getränk werden jetzt viele billige Marken angeboten. Lassen Sie sich nicht bestimmen „billig“ zu kaufen, Sie kaufen meistens schlecht und sind enttäuscht, nicht denjenigen Genuss zu finden, der Ihnen geboten wird durch



Eine Tasse Van Houten

Bitte beachten Sie, dass Van Houtens Cacao nur in geschlossenen Blechbüchsen, niemals lose verkauft wird. — Nur eine Qualität, die best!

Borger Schlittengeläut u. perf. Familien-Wanderreise, 65 Hk.

Ein großer Heizofen steht billig zum Verkauf. Köhlerstraße 14 Nr. 27.

Plattmach. Schulstr. 11. 18240

Photograph. tadelloso belichtet, mit 20 originalen, Wägen u. Sportpreis zu sehr. Augustastrasse 11. 1. 228

Kontorputze und Seife. Schiller u. Schrotterstr. 2nd u. 3. Stock. 4. über. 2. über. 3. über. 4. über. 5. über. 6. über. 7. über. 8. über. 9. über. 10. über. 11. über. 12. über. 13. über. 14. über. 15. über. 16. über. 17. über. 18. über. 19. über. 20. über. 21. über. 22. über. 23. über. 24. über. 25. über. 26. über. 27. über. 28. über. 29. über. 30. über. 31. über. 32. über. 33. über. 34. über. 35. über. 36. über. 37. über. 38. über. 39. über. 40. über. 41. über. 42. über. 43. über. 44. über. 45. über. 46. über. 47. über. 48. über. 49. über. 50. über. 51. über. 52. über. 53. über. 54. über. 55. über. 56. über. 57. über. 58. über. 59. über. 60. über. 61. über. 62. über. 63. über. 64. über. 65. über. 66. über. 67. über. 68. über. 69. über. 70. über. 71. über. 72. über. 73. über. 74. über. 75. über. 76. über. 77. über. 78. über. 79. über. 80. über. 81. über. 82. über. 83. über. 84. über. 85. über. 86. über. 87. über. 88. über. 89. über. 90. über. 91. über. 92. über. 93. über. 94. über. 95. über. 96. über. 97. über. 98. über. 99. über. 100. über. 101. über. 102. über. 103. über. 104. über. 105. über. 106. über. 107. über. 108. über. 109. über. 110. über. 111. über. 112. über. 113. über. 114. über. 115. über. 116. über. 117. über. 118. über. 119. über. 120. über. 121. über. 122. über. 123. über. 124. über. 125. über. 126. über. 127. über. 128. über. 129. über. 130. über. 131. über. 132. über. 133. über. 134. über. 135. über. 136. über. 137. über. 138. über. 139. über. 140. über. 141. über. 142. über. 143. über. 144. über. 145. über. 146. über. 147. über. 148. über. 149. über. 150. über. 151. über. 152. über. 153. über. 154. über. 155. über. 156. über. 157. über. 158. über. 159. über. 160. über. 161. über. 162. über. 163. über. 164. über. 165. über. 166. über. 167. über. 168. über. 169. über. 170. über. 171. über. 172. über. 173. über. 174. über. 175. über. 176. über. 177. über. 178. über. 179. über. 180. über. 181. über. 182. über. 183. über. 184. über. 185. über. 186. über. 187. über. 188. über. 189. über. 190. über. 191. über. 192. über. 193. über. 194. über. 195. über. 196. über. 197. über. 198. über. 199. über. 200. über. 201. über. 202. über. 203. über. 204. über. 205. über. 206. über. 207. über. 208. über. 209. über. 210. über. 211. über. 212. über. 213. über. 214. über. 215. über. 216. über. 217. über. 218. über. 219. über. 220. über. 221. über. 222. über. 223. über. 224. über. 225. über. 226. über. 227. über. 228. über. 229. über. 230. über. 231. über. 232. über. 233. über. 234. über. 235. über. 236. über. 237. über. 238. über. 239. über. 240. über. 241. über. 242. über. 243. über. 244. über. 245. über. 246. über. 247. über. 248. über. 249. über. 250. über. 251. über. 252. über. 253. über. 254. über. 255. über. 256. über. 257. über. 258. über. 259. über. 260. über. 261. über. 262. über. 263. über. 264. über. 265. über. 266. über. 267. über. 268. über. 269. über. 270. über. 271. über. 272. über. 273. über. 274. über. 275. über. 276. über. 277. über. 278. über. 279. über. 280. über. 281. über. 282. über. 283. über. 284. über. 285. über. 286. über. 287. über. 288. über. 289. über. 290. über. 291. über. 292. über. 293. über. 294. über. 295. über. 296. über. 297. über. 298. über. 299. über. 300. über. 301. über. 302. über. 303. über. 304. über. 305. über. 306. über. 307. über. 308. über. 309. über. 310. über. 311. über. 312. über. 313. über. 314. über. 315. über. 316. über. 317. über. 318. über. 319. über. 320. über. 321. über. 322. über. 323. über. 324. über. 325. über. 326. über. 327. über. 328. über. 329. über. 330. über. 331. über. 332. über. 333. über. 334. über. 335. über. 336. über. 337. über. 338. über. 339. über. 340. über. 341. über. 342. über. 343. über. 344. über. 345. über. 346. über. 347. über. 348. über. 349. über. 350. über. 351. über. 352. über. 353. über. 354. über. 355. über. 356. über. 357. über. 358. über. 359. über. 360. über. 361. über. 362. über. 363. über. 364. über. 365. über. 366. über. 367. über. 368. über. 369. über. 370. über. 371. über. 372. über. 373. über. 374. über. 375. über. 376. über. 377. über. 378. über. 379. über. 380. über. 381. über. 382. über. 383. über. 384. über. 385. über. 386. über. 387. über. 388. über. 389. über. 390. über. 391. über. 392. über. 393. über. 394. über. 395. über. 396. über. 397. über. 398. über. 399. über. 400. über. 401. über. 402. über. 403. über. 404. über. 405. über. 406. über. 407. über. 408. über. 409. über. 410. über. 411. über. 412. über. 413. über. 414. über. 415. über. 416. über. 417. über. 418. über. 419. über. 420. über. 421. über. 422. über. 423. über. 424. über. 425. über. 426. über. 427. über. 428. über. 429. über. 430. über. 431. über. 432. über. 433. über. 434. über. 435. über. 436. über. 437. über. 438. über. 439. über. 440. über. 441. über. 442. über. 443. über. 444. über. 445. über. 446. über. 447. über. 448. über. 449. über. 450. über. 451. über. 452. über. 453. über. 454. über. 455. über. 456. über. 457. über. 458. über. 459. über. 460. über. 461. über. 462. über. 463. über. 464. über. 465. über. 466. über. 467. über. 468. über. 469. über. 470. über. 471. über. 472. über. 473. über. 474. über. 475. über. 476. über. 477. über. 478. über. 479. über. 480. über. 481. über. 482. über. 483. über. 484. über. 485. über. 486. über. 487. über. 488. über. 489. über. 490. über. 491. über. 492. über. 493. über. 494. über. 495. über. 496. über. 497. über. 498. über. 499. über. 500. über. 501. über. 502. über. 503. über. 504. über. 505. über. 506. über. 507. über. 508. über. 509. über. 510. über. 511. über. 512. über. 513. über. 514. über. 515. über. 516. über. 517. über. 518. über. 519. über. 520. über. 521. über. 522. über. 523. über. 524. über. 525. über. 526. über. 527. über. 528. über. 529. über. 530. über. 531. über. 532. über. 533. über. 534. über. 535. über. 536. über. 537. über. 538. über. 539. über. 540. über. 541. über. 542. über. 543. über. 544. über. 545. über. 546. über. 547. über. 548. über. 549. über. 550. über. 551. über. 552. über. 553. über. 554. über. 555. über. 556. über. 557. über. 558. über. 559. über. 560. über. 561. über. 562. über. 563. über. 564. über. 565. über. 566. über. 567. über. 568. über. 569. über. 570. über. 571. über. 572. über. 573. über. 574. über. 575. über. 576. über. 577. über. 578. über. 579. über. 580. über. 581. über. 582. über. 583. über. 584. über. 585. über. 586. über. 587. über. 588. über. 589. über. 590. über. 591. über. 592. über. 593. über. 594. über. 595. über. 596. über. 597. über. 598. über. 599. über. 600. über. 601. über. 602. über. 603. über. 604. über. 605. über. 606. über. 607. über. 608. über. 609. über. 610. über. 611. über. 612. über. 613. über. 614. über. 615. über. 616. über. 617. über. 618. über. 619. über. 620. über. 621. über. 622. über. 623. über. 624. über. 625. über. 626. über. 627. über. 628. über. 629. über. 630. über. 631. über. 632. über. 633. über. 634. über. 635. über. 636. über. 637. über. 638. über. 639. über. 640. über. 641. über. 642. über. 643. über. 644. über. 645. über. 646. über. 647. über. 648. über. 649. über. 650. über. 651. über. 652. über. 653. über. 654. über. 655. über. 656. über. 657. über. 658. über. 659. über. 660. über. 661. über. 662. über. 663. über. 664. über. 665. über. 666. über. 667. über. 668. über. 669. über. 670. über. 671. über. 672. über. 673. über. 674. über. 675. über. 676. über. 677. über. 678. über. 679. über. 680. über. 681. über. 682. über. 683. über. 684. über. 685. über. 686. über. 687. über. 688. über. 689. über. 690. über. 691. über. 692. über. 693. über. 694. über. 695. über. 696. über. 697. über. 698. über. 699. über. 700. über. 701. über. 702. über. 703. über. 704. über. 705. über. 706. über. 707. über. 708. über. 709. über. 710. über. 711. über. 712. über. 713. über. 714. über. 715. über. 716. über. 717. über. 718. über. 719. über. 720. über. 721. über. 722. über. 723. über. 724. über. 725. über. 726. über. 727. über. 728. über. 729. über. 730. über. 731. über. 732. über. 733. über. 734. über. 735. über. 736. über. 737. über. 738. über. 739. über. 740. über. 741. über. 742. über. 743. über. 744. über. 745. über. 746. über. 747. über. 748. über. 749. über. 750. über. 751. über. 752. über. 753. über. 754. über. 755. über. 756. über. 757. über. 758. über. 759. über. 760. über. 761. über. 762. über. 763. über. 764. über. 765. über. 766. über. 767. über. 768. über. 769. über. 770. über. 771. über. 772. über. 773. über. 774. über. 775. über. 776. über. 777. über. 778. über. 779. über. 780. über. 781. über. 782. über. 783. über. 784. über. 785. über. 786. über. 787. über. 788. über. 789. über. 790. über. 791. über. 792. über. 793. über. 794. über. 795. über. 796. über. 797. über. 798. über. 799. über. 800. über. 801. über. 802. über. 803. über. 804. über. 805. über. 806. über. 807. über. 808. über. 809. über. 810. über. 811. über. 812. über. 813. über. 814. über. 815. über. 816. über. 817. über. 818. über. 819. über. 820. über. 821. über. 822. über. 823. über. 824. über. 825. über. 826. über. 827. über. 828. über. 829. über. 830. über. 831. über. 832. über. 833. über. 834. über. 835. über. 836. über. 837. über. 838. über. 839. über. 840. über. 841. über. 842. über. 843. über. 844. über. 845. über. 846. über. 847. über. 848. über. 849. über. 850. über. 851. über. 852. über. 853. über. 854. über. 855. über. 856. über. 857. über. 858. über. 859. über. 860. über. 861. über. 862. über. 863. über. 864. über. 865. über. 866. über. 867. über. 868. über. 869. über. 870. über. 871. über. 872. über. 873. über. 874. über. 875. über. 876. über. 877. über. 878. über. 879. über. 880. über. 881. über. 882. über. 883. über. 884. über. 885. über. 886. über. 887. über. 888. über. 889. über. 890. über. 891. über. 892. über. 893. über. 894. über. 895. über. 896. über. 897. über. 898. über. 899. über. 900. über. 901. über. 902. über. 903. über. 904. über. 905. über. 906. über. 907. über. 908. über. 909. über. 910. über. 911. über. 912. über. 913. über. 914. über. 915. über. 916. über. 917. über. 918. über. 919. über. 920. über. 921. über. 922. über. 923. über. 924. über. 925. über. 926. über. 927. über. 928. über. 929. über. 930. über. 931. über. 932. über. 933. über. 934. über. 935. über. 936. über. 937. über. 938. über. 939. über. 940. über. 941. über. 942. über. 943. über. 944. über. 945. über. 946. über. 947. über. 948. über. 949. über. 950. über. 951. über. 952. über. 953. über. 954. über. 955. über. 956. über. 957. über. 958. über. 959. über. 960. über. 961. über. 962. über. 963. über. 964. über. 965. über. 966. über. 967. über. 968. über. 969. über. 970. über. 971. über. 972. über. 973. über. 974. über. 975. über. 976. über. 977. über. 978. über. 979. über. 980. über. 981. über. 982. über. 983. über. 984. über. 985. über. 986. über. 987. über. 988. über. 989. über. 990. über. 991. über. 992. über. 993. über. 994. über. 995. über. 996. über. 997. über. 998. über. 999. über. 1000. über. 1001. über. 1002. über. 1003. über. 1004. über. 1005. über. 1006. über. 1007. über. 1008. über. 1009. über. 1010. über. 1011. über. 1012. über. 1013. über. 1014. über. 1015. über. 1016. über. 1017. über. 1018. über. 1019. über. 1020. über. 1021. über. 1022. über. 1023. über. 1024. über. 1025. über. 1026. über. 1027. über. 1028. über. 1029. über. 1030. über. 1031. über. 1032. über. 1033. über. 1034. über. 1035. über. 1036. über. 1037. über. 1038. über. 1039. über. 1040. über. 1041. über. 1042. über. 1043. über. 1044. über. 1045. über. 1046. über. 1047. über. 1048. über. 1049. über. 1050. über. 1051. über. 1052. über. 1053. über. 1054. über. 1055. über. 1056. über. 1057. über. 1058. über. 1059. über. 1060. über. 1061. über. 1062. über. 1063. über. 1064. über. 1065. über. 1066. über. 1067. über. 1068. über. 1069. über. 1070. über. 1071. über. 1072. über. 1073. über. 1074. über. 1075. über. 1076. über. 1077. über. 1078. über. 1079. über. 1080. über. 1081. über. 1082. über. 1083. über. 1084. über. 1085. über. 1086. über. 1087. über. 1088. über. 1089. über. 1090. über. 1091. über. 1092. über. 1093. über. 1094. über. 1095. über. 1096. über. 1097. über. 1098. über. 1099. über. 1100. über. 1101. über. 1102. über. 1103. über. 1104. über. 1105. über. 1106. über. 1107. über. 1108. über. 1109. über. 1110. über. 1111. über. 1112. über. 1113. über. 1114. über. 1115. über. 1116. über. 1117. über. 1118. über. 1119. über. 1120. über. 1121. über. 1122. über. 1123. über. 1124. über. 1125. über. 1126. über. 1127. über. 1128. über. 1129. über. 1130. über. 1131. über. 1132. über. 1133. über. 1134. über. 1135. über. 1136. über. 1137. über. 1138. über. 1139. über. 1140. über. 1141. über. 1142. über. 1143. über. 1144. über. 1145. über. 1146. über. 1147. über. 1148. über. 1149. über. 1150. über. 1151. über. 1152. über. 1153. über. 1154. über. 1155. über. 1156. über. 1157. über. 1158. über. 1159. über. 1160. über. 1161. über. 1162. über. 1163. über. 1164. über. 1165. über. 1166. über. 1167. über. 1168. über. 1169. über. 1170. über. 1171. über. 1172. über. 1173. über. 1174. über. 1175. über. 1176. über. 1177. über. 1178. über. 1179. über. 1180. über. 1181. über. 1182. über. 1183. über. 1184. über. 1185. über. 1186. über. 1187. über. 1188. über. 1189. über. 1190. über. 1191. über. 1192. über. 1193. über. 1194. über. 1195. über. 1196. über. 1197. über. 1198. über. 1199. über. 1200. über. 1201. über. 1202. über. 1203. über. 1204. über. 1205. über. 1206. über. 1207. über. 1208. über. 1209. über. 1210. über. 1211. über. 1212. über. 1213. über. 1214. über. 1215. über. 1216. über. 1217. über. 1218. über. 1219. über. 1220. über. 1221. über. 1222. über. 1223. über. 1224. über. 1225. über. 1226. über. 1227. über. 1228. über. 1229. über. 1230. über. 1231. über. 1232. über. 1233. über. 1234. über. 1235. über. 1236. über. 1237. über. 1238. über. 1239. über. 1240. über. 1241. über. 1242. über. 1243. über. 1244. über. 1245. über. 1246. über. 1247. über. 1248. über. 1249. über. 1250. über. 1251. über. 1252. über. 1253. über. 1254. über. 1255. über. 1256. über. 1257. über. 1258. über. 1259. über. 1260. über. 1261. über. 1262. über. 1263. über. 1264. über. 1265. über. 1266. über. 1267. über. 1268. über. 1269. über. 1270. über. 1271. über. 1272. über. 1273. über. 1274. über. 1275. über. 1276. über. 1277. über. 1278. über. 1279. über. 1280. über. 1281. über. 1282. über. 1283. über. 1284. über. 1285. über. 1286. über. 1287. über. 1288. über. 1289. über. 1290. über. 1291. über. 1292. über. 1293. über. 1294. über. 1295. über. 1296. über. 1297. über. 1298. über. 1299. über. 1300. über. 1301. über. 1302. über. 1303. über. 1304. über. 1305. über. 1306. über. 1307. über. 1308. über. 1309. über. 1310. über. 1311. über. 1312. über. 1313. über. 1314. über. 1315. über. 1316. über. 1317. über. 1318. über. 1319. über. 1320. über. 1321. über. 1322. über. 1323. über. 1324. über. 1325. über. 1326. über. 1327. über. 1328. über. 1329. über. 1330. über. 1331. über. 1332. über. 1333. über. 1334. über. 1335. über. 1336. über. 1337. über. 1338. über. 1339. über. 1340. über. 1341. über. 1342. über. 1343. über. 1344. über. 1345. über.

